

## **Inocybe phaeocomis var. major (S. Petersen) Kuyper** – **Der Lilaspitziqe Reißpilz**

von Manfred Enderle, mit einem Farbbild nach Dia, Seite 8

Basionym: Agaricus phaeocomis C. H. Persoon, Mycol. Europea 3: 192, 1828  
Synonyme: Inocybe obscura ss. auct.  
Inocybe obscuroides P. D. Orton  
Inocybe obscura var. major S. Petersen, Danske Agaricaceer: 329, 1911

Hut –50 mm breit, –14 mm hoch, jung halbkugelig bis konvex, mit oder ohne Buckel, Rand eingebogen, alt flach konvex bis scheibenförmig, oft mit kleinem Buckel, Rand mit zartbräunlicher Cortina, Hutrand alt nach unten abgewinkelt, seltener abstehend oder etwas nach oben geschlagen; Hutfarbe am Scheitel graubräunlich, blaß beige bis dunkelbraun, zum Rand hin hell bräunlich mit ± stark ausgeprägtem violetterm Stich; Hutbedeckung im Zentrum aus aufgerichteten, kleinen, bräunlichen Schüppchen bestehend, zum Rand hin grob befesert.

Lamellen normal weit, untermischt, –6 mm breit, ± stark ausgerandet, unterschiedlich breit angewachsen, schwach bauchig, jung beige, hellbraun mit violettlichem Beiton, alt bräunlich, mit dunkelbrauner Schneide (Schneide kann nach Lagerung wieder hell werden).

Stiel –70(90) mm lang, in Mitte –8(10) mm dick, ± zylindrisch oder zum Grund oder zur Spitze hin etwas erweitert, gerade bis verbogen, Basis gleichdick, verjüngt oder schwach knollig, jung in oberer Hälfte violettlich, zur Basis hin hell ockerbräunlich, durchgehend bräunlich befesert.

Fleisch im Hut weißlich bis wässrig grauweißlich, bis 3 mm dick; im Stiel weißlich, violettlich, besonders in der Rinde; faserig. Geruch spermatisch bis erdig.

Sporen 8–10,5 (11) x 5–6 µm, glatt, undeutlich mandelförmig, oft mit schnauzenartigem Ende (Papille), seltener lanzettlich gestreckt, braun; Sporenstaub tabakbraun (Sporenform vergl. Anmerkungen) Basidien vorwiegend 4sporig, 25–34 x 7–10 µm.

Cheilozystiden 40–85 x 11–22 µm, mit ca. 2 µm dicken, gelblichen Wänden, dazwischen blasig-keulige, dünnwandige Zystiden (Parazystiden), dickwandige Zystiden mit Kristallschopf.

Pleurozystiden 50–90 x 10–17 µm, dickwandig, ± spindelig.

Kaulozystiden an der Stielspitze vorhanden, ähnlich den Cheilozystiden oder schlanker, oft dünnwandig.

Huthaut aus schnallentragenden, zylindrischen, 5–15 µm dicken, teilweise stark inkrustierten Hyphen bestehend.

Vorkommen: meist gesellig in Nadelwäldern, entlang von Wegen, seltener bei Laubbäumen oder bei morschem Holz; Juli bis November.

Anmerkungen: Diese häufige Reißpilzart wurde bisher nach Moser (1983) und anderen Bestimmungswerken als *Inocybe obscura* (Pers. ex Pers.) Gill. bzw. *Inocybe cincinnata* (Fr.) Quél. bestimmt. Der holländische Reißpilzforscher Kuyper stellte jedoch fest, daß Persoon's Originalbeschreibung keinen Lila- bzw. Violetterm am Stiel erwähnt, und da Persoon offenbar kein Typusmaterial zur Nachuntersuchung hinterließ, verwarf Kuyper den Namen *Agaricus obscurus* und wählte den eindeutigeren *Agaricus phaeocomis* Persoon, von dem Typusmaterial vorliegt, als gültigen Namen aus. Zugleich stellte er 2 Varietäten auf, nämlich die typische Varietät *phaeocomis* mit schlankem Wuchs, 10–20 mm breitem

Hut, Stiel 19–49 x 1–3 mm und Sporen ohne schnauzenartiges Ende (s. Sp. 2 in Mikrozeichnung), sowie die robuste var. major (S. Petersen) Kuyper, die hier vorgestellt wird. Die Varietät *phaeocomis* entspricht der früheren *I. cincinnata/cincinnatula*.

Zur Unterscheidung der Arten mit Lila-/Violettton am Stiel (und glatten Sporen, sowie dickwandigen Zystiden) gebe ich nachfolgend einen Bestimmungsschlüssel, der auf Kuyper's (1986) Schlüssel basiert:

1. Pleurozystiden nur schwach verdickt (Wand max. 0,5, ausnahmsweise bis 1 µm dick), Stiel an der Spitze mit Rosa-/Lilaton **I. huijsmanii** Kuyper
1. Pleurozystiden deutlich dickwandig, Wände über 1 µm dick . . . 2
- 2(1) Huthaut hygrophan, bei Trockenheit ausblassend . . . 3
- 2 Huthaut nicht hygrophan . . . 4
- 3(2) Hut feucht dunkel sepiabraun, am Rand mit violettlichen Tönen, ausgetrocknet schmutzig ockerlich; junge Lamellen blauviolettlich **I. hygrophana** Glowinski & Stangl
- 3 Hut feucht rotbraun mit Olivstich, Rand ohne violettliche Töne, ausgetrocknet olivockerlich; Lamellen jung blaß bräunlich **I. ionochlora** Romagn.
- 4(2) Geruch beim Trocknen nach Pelargonien-Blättern, Pleurozystiden zum Teil schwach kopfig . . . 5
- 4 Geruch anders; Pleurozystiden nie schwach kopfig . . . 6
- 5(4) Hut braun bis graubraun; Stiel zum größten Teil grauviolettlich **I. griseoililacina** J. Lange (= *I. personata* Kühner)
- 5 Hut blaß lederbräunlich oder hell milchkafeeefarben; Stielspitze mit Rosa-/Lilaton **I. huijsmanii** Kuyper
- 6(4) Hut in der Mitte mit abstehenden Schüppchen; an der Lamellenschneide u. a. mit dünnwandigen, keulig-blasigen Zystiden (Parazystiden), die oft eine bräunlich inkrustierte Wand aufweisen **I. phaeocomis** (Pers.) Kuyper (= *I. obscura* ss. auct., = *I. obscuroides* P. D. Orton, = *I. cincinnata* Kühner)
- 6 Hut im Zentrum glatt bis angedrückt schuppig; Parazystiden an der Lamellenschneide meist farblos . . . 7
- 7(6) Hut am Rand radial faserig bis rissig-faserig, Stiel an Spitze deutlich bestäubt, Pleurozystiden spindelrig (fusiform), nahezu farblos; häufige Art **I. pusio** P. Karsten
- 7 Hut am Rand nicht radial faserig, Stielspitze nicht auffällig bestäubt, Pleurozystiden flaschenförmig (lageniform) und mit gelben Wänden; seltene Art **I. amethystina** Kuyper

## Literatur

- Alessio, C. L. & E. Rebaudengo (1980) – *Inocybe*. *Iconographia Mycologica* 29, Suppl. III.
- Bon, M. (1987) – The mushrooms and toadstools of Britain and North-Western Europe. London (deutsche Ausgabe im Parey-Verlag erschienen).
- Enderle, M. & J. Stangl (1981) – 4. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora: Ribpilze (*Inocyben*). *Mitt. d. Vereins f. Naturwiss. u. Mathematik Ulm* 31: 79–170.
- Heim, R. (1931) – Le genre *Inocybe*. *Encycl. Mycol.* 1. Paris.
- Kuyper, Th. W. (1986) – A revision of the genus *Inocybe* in Europe. I. Subgenus *Inosperma* and the smooth-spored species of subgenus *Inocybe*. *Persoonia Suppl.* 3: 1–247.
- Moreno, G., J. L. G. Manjon & A. Zugaza (1986) – La guía de incafo de los hongos de la peninsula Iberica II. Madrid.

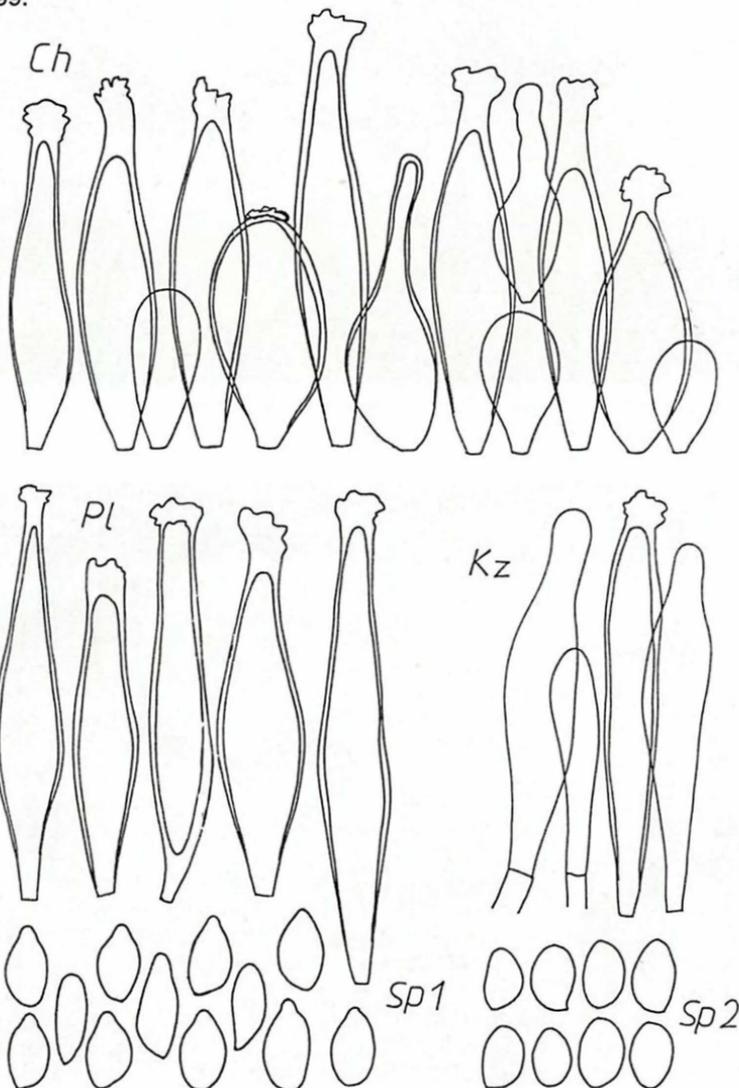
Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze, Band IIb/2 der Kleinen Kryptogamenflora, 5. Auflage. Stuttgart.

Reumaux, P. (1984) – Miettes sur les Inocybes. Doc. Mycol. 14 (54–55): 1–36.

Ryman, S. & J. Holmasen (1984) – Svampar – en fälthandbok. Stockholm.

Stangl, J. („1973“ 1974) – Über einige Rißpilze Südbayerns II. Z. Pilzk. 39: 191–202.

– & J. Veselsky (1982) – Rißpilze der Sektion Lilacinae Heim. Ceska Mykol. 36: 85–99.



Ch = Cheilozystiden      Pl = Pleurozystiden      Kz = Kaulozystiden  
 Sp1 = Sporen der var. major      Sp2 = Sporen der var. phaeocomis



*Inocybe phaeocomis* var. *major* (S. Petersen) Kuyper  
Violettlicher Wirrkopf – Abbildung etwas verkleinert



*Cortinarius* (*Dermocybe*) *schaefferi*. Bres.  
Abbildung etwas verkleinert

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [25\\_1\\_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Enderle Manfred

Artikel/Article: [Pilzporträt Nr. 33 \*Inocybe phaeocomis\* var. \*major\* \(S. Petersen\) Kuyper - Der Lilaspitzige Rißpilz 5-8](#)